

Liebe gute Marie!

Will im Verein mit meinen  
Kindern die Erste sein, Dir Dir  
von ganzen Herzen zu Deinem  
80. Geburtstag gratuliert, Dir vom  
Himmel Glück und Segen, ein  
recht friedliches, ruhiges Alter  
erleidet, und wünscht, dass es  
Dir liebe Marie vergönt sey  
noch Jahre im Kreise Deiner  
lieben Familie und mir zum  
Traste zu weilen. Auch ich

folge Dir im Alter, Den 4<sup>ten</sup> bin  
ich 48 J. bin jedoch nicht so  
glücklich, Das Steine in Ruhe  
deren ich bedürfte zu genießen,  
Tran Sorge mich seit der Woge  
nicht von meiner Seite. Rudolfs  
Tensamerung, Die er selbst ver-  
langte, Da er wegen wiederkehren  
Fieber bey der Truppe nicht mehr  
dienen könnte, war für mich ein  
so großerummer, Dasi ich heftig  
entkrante g walle Wache an Entkräft-

zung Darniederlag, doch mein Zeit  
war noch nicht um, und ich ertrug  
auch diesen heissen Schlag, zum  
Glück ist Rudolf vorgemerkt im  
Kriegsministerium würde ihm  
gesendet, das er in einer Lokal-  
anstellung vorgemerkt wurde, doch  
kann das Jahre dauern, ob er sich  
mit halber Gage, so lange ohne  
mir, sollte ich nicht erleben  
ohne Schulden machen zu müssen  
erhalten kann, ist meine beständige  
Sorge, darum liebe Marie, Du, Deine  
guten <sup>Brüder</sup> oder Väter, der Rudolf



auch können gelernt in Salzburg,  
bitte ich Dich verläßt ihm nicht,  
Rudolf ist vom Oberst Herzfeld  
sehr gut beschrieben, also macht  
Ihnen keine Schande, wenn Sie mit  
bekannten Herrn vom Finiezministerium  
sprechen, sich seiner zu erinnern, damit  
er nicht vergessen wird, Deine Brüder  
sagen keine Unwahrheit, wenn Sie  
für den Sohn einer armen Wittwe  
sprechen, der 23 Jahre lang seiner schweren  
Pflicht nachkam und ihm Dienst sich  
das ungarische Fielar zugog, auch dieser  
in österreichs Landen bleibt. Liebe gute  
Mutter, sey mir nicht böse, Du kannst an  
diesen Diensten 80. viel erreichen. Von Antonia  
Paula, Rudolf Handküße sagend, vermisst Dich  
Erichler S. Danie